

Wie gesund ist Mitte?

Von Angela Fried, Bezirksverordnete SPD

7. März 2011

Leider lässt sich feststellen, dass es in den Altbezirken Mitte, Tiergarten und Wedding mit der Gesundheit der Bevölkerung nicht gut aussieht. Das mag daran liegen, dass Mitte die größte Arbeitslosigkeit in Berlin aufweist, das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen jedoch an zweitletzter Stelle der Bezirke steht.

Die Prozentzahl der Säuglinge mit Untergewicht liegt über dem Berliner Durchschnitt, ebenso die Prozentzahl der gestorbenen Säuglinge. Mitte liegt an oberster Stelle der TBC- und Hepatitis C-Erkrankungen, möglicherweise ist das auf die Untersuchungs-Haftanstalt zurückzuführen. In Mitte gibt es die meisten verunglückten Personen im Straßenverkehr. Die Herz-Kreislaufkrankungen und Krebsfälle stehen ebenfalls an oberster Stelle.

Die ärztliche Versorgung kann dennoch mit gut bezeichnet werden, auch wenn im Bereich Wedding zu wenig Augen-, Frauen-, Hals-Nasen-Ohren- und Nervenärzte sowie Psychotherapeuten niedergelassen sind.

(Quelle: Basisgesundheitsbericht der Plan- und Leitstelle Mitte)

Die ärztliche Versorgung kann also nicht Grund für die vorgenannte gesundheitliche Situation in Mitte sein.

Um die Ursache zu finden und diesen unerfreulichen Tatsachen Abhilfe zu schaffen, wurde auf Antrag der BVV-Mitte der Arbeitskreis „Gesunder Bezirk Mitte“ ins Leben gerufen.

Der Arbeitskreis hat Gesundheitsziele aufgestellt, die zunächst schwerpunktmäßig bei den Kindern und in folgenden Bereichen ansetzen:

- mehr Bewegung
- bewusste Ernährung
- Sprachförderung
- Erkennen von psychischen Auffälligkeiten und Gewalt.

Der Arbeitskreis „Gesunder Bezirk Mitte“ ist ein Instrument, das potentielle Partner zusammenbringt, um Möglichkeiten der Verbesserung städtischer Gesundheit auszuhandeln. Er berät den Bezirk im Rahmen der Mitgliedschaft über Arbeitsschwerpunkte der Gesundheitsförderung und gibt Empfehlungen für erforderliche Schritte an den Bezirk.

Die Zusammensetzung des Arbeitskreises ist im Sinne einer ressortübergreifenden Zusammenarbeit breit gefächert. Aktuell wird der Arbeitskreis besetzt aus Vertreterinnen und Vertretern der öffentlichen Verwaltung, der Bezirksverordnetenversammlung sowie der bezirklichen Bürger- und Selbsthilfeinitiativen.

(Quelle: http://www.berlin.de/ba-mitte/org/gesplanleit/gf_akgb.html)

Angela Fried: *„Als Sprecherin der SPD-Fraktion Mitte für gesundheitspolitische Fragen setze ich mich für einen solidarischen Zugang zum öffentlichen und privaten Gesundheitswesen für alle Bürger und Bürgerinnen des Bezirkes Mitte ein. Es ist mir besonders wichtig, dass Gesundheitsvorsorge von allen Menschen im Bezirk angenommen wird.“*

* * *